



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag
Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Witt.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gde Fischplan.
Zentrale: Timisoara-Josefstadt, Str. Pratlanu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
35 Lei. Postschekkonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 77.

Arab, Mittwoch, den 8. Juli 1936.

17. Jahrgang.

Ghredlicher Sturm im Banat

So Prozent der Gottlober Weizenernte vernichtet. 545 Häuser
sowie Kirche und Pfarrhaus abgedeckt. — Haus der Mann zu
Tode gequetscht. — In vielen Gemeinden müssen die Bauern ge-
meinsam dreschen, da die Ernte durcheinander getrieben wurde.

Freitag nachmittags ging über das
Banat und Murestal ein Unwetter
nieder, das furchtbare Verheerungen
anrichtete. Das Gewitter kam so
plötzlich, daß niemand darauf gefaßt
war und so war Mensch und Tier
auf den Feldern ganz den Launen
des Unwetters preisgegeben.

In der Gemeinde Gottlob war
der Orkan so gewaltig, daß
die schon in Garben gebundenen
Weizenernte auf der Linie
Lobrin — Checla in einem
Streifen von nahezu 7000 Joch,
vom Wirbelwind in die Lüfte
getragen, kilometerweit wegge-
legt.

und auseinandergestreut wurde.
Die Früchte einer aufopferungs-
vollen Arbeit wurden im Verlaufe
von einer halben Stunde zunichte ge-
macht. Die Bauernschaft der Gemeinde
Gottlob, welche von dem Unwetter
am meisten heimgesucht wurde und
mehr als 80 Prozent ihrer Ernte ver-
loren hat, ist nun genötigt, den Wei-
zen zusammenzutragen, gemeinsam
dreschen zu lassen und dann
perzentuell aufzuteilen. Der Schaden
wird schätzungsweise mit 6—7 Mil-
lionen Lei angegeben.

Die Gottlober Kirche sowie das
Pfarrhaus und der Kirchturm wurde
vom Sturm abgedeckt, ein Kir-
chfenster samt Fensterrahmen heraus-
gerissen. Von den 600 Häusern der
Gemeinde wurden 545 beschädigt,
so daß nur 55 Häuser verschont blie-
ben.

Mit welcher Gewalt der Sturm
wütete, beweist, daß Bauern, die auf
dem Felde beschäftigt waren, keine
Zeit hatten um ihre Pferde einzus-
pannen, weil der Orkan die Tiere
sörmlich vom Wagen riß und die
aufgerichteten Garben so davontrug,
als wären es lose Papierblätter. In-
nerhalb einiger Minuten war die
Ernte von tausenden Joch Feldern
weggefegt und nach dem Sturm fand
man sogar auf hohen Bäumen und
Telefonleitungen Weizengarben.

Damit das Maß voll ist, brachte
der Wirbelsturm auch noch einen be-
stehen Hagelschlag mit sich, der einen
Großteil der schönen Maiskulturen
in die Erde schlug und knickte.

Sturm bricht ein Mann zu
Tode.

Ähnlich erging es auch in Che-
cla, Lobrin, Grabati, Vizejbia, Bi-
leb, Ostern und Deutschanktmichael.

Auch Jimbolla wurde arg in Mitlei-
denschaft gezogen. Die Fenster der
Bauernhäuser wurden an zahlreichen
Stellen eingedrückt und der rasende
Wind wirbelte tiefe Staubwolken
auf. Zahlreiche Häuser wurden ganz
abgedeckt. In Jimbolla ergab sich auch
ein schwerer Unglücksfall. Johann
Weschelberger, Schwiegersohn des

Orzdorfer Linsenlehlung weggelegt

Die Gemeinde Ortisoara blieb
von dem argen Sturme auch nicht
verschont. In den berühmten Orz-
dorfer Linsenfeldern wurde großer
Schaden angerichtet. Die Linsenmahd
wurde von einzelnen Feldern ganz
weggefegt, so daß dort nur leeres
Stoppelfeld geblieben ist, dagegen la-
gerte sich die weggetriebene Linsen-
ernte auf anderen Feldern. Durch den
entstandenen Wirr-Warr weiß nun
niemand, wieviel ihm oder einem an-
deren gehört. Deswegen beschlossen
die Linsenbauern gemeinsam zu
dreschen und das Ergebnis nach
der angebauten Raumfläche zu
teilen.

Leider hat der Sturm den Drusch
zum größten Teile bereits besorgt.

Große Hitze in Bucuresti

Zur selben Zeit, da bei uns nach
dem Sturm und Regen eine merk-
liche Abkühlung eintrat, wird aus
der Hauptstadt noch große Hitze ge-
meldet. Das Thermometer zeigte
dort in der Sonne 50—52 Grad, im
Schatten aber betrug das Maximum

Weizenwagen, wie Bündholzschaftel umgeworfen

Obzwar das Unwetter in den
Nachbargemeinden Großjetscha, Vo-
garosch und Benaheim nicht beratt
heftig tobte, als in Gottlob melben
unsere Berichterstatter uns dennoch
einheitlich, daß man sich seit Men-
schengebenten auf ein ähnliches Un-
wetter nicht erinnern kann und all-
gemein dachte, daß der jüngste Tag
angebrochen ist.

Die mit Getreide beladenen und
auf dem Heimweg befindlichen Wa-
gen wurden wie Bündholzschafteln
umgekippt, so daß die Räder gegen
Himmel ragten und die auf dem

Speiteurs Kruttsch, wurde von dem
sich öffnenden Haustore so unglück-
lich zwischen die Wand und das Tor
gedrückt, daß er an schweren inne-
ren Verletzungen gestorben ist.

In Timisoara selbst wurden
Bäume entwurzelt, zahlreiche Schei-
ben eingedrückt, Auslagenscheiben in
Trümmer geschlagen.

Der durch den Sturm in den
Heidegemeinden im Weizen ver-
ursachte Schaden wird allgemein
auf 30 Prozent geschätzt.

In Arab, wo derzeit der Jahr-
markt stattfindet, schädigte der Sturm
besonders die Markthändler, deren
Zelte er umwarf und viele Waren,
insbesondere die zerbrechlichen, ver-
nichtet.

Der Sturm tobte auch im Araber
Weingebirge, ohne beträchtlichen
Schaden verursacht zu haben.

Auf der Eisenbahnlinie Arab-
Zeius legte der Sturm aus der Sta-
tion Iteu zwei Lastwaggons weg
die in einer größeren Entfernung
entgleisten und zertrümmert aufge-
funden wurden.

33 Grad.

Das warme Wetter ist für das
Getreide und die Trauben gut; man
erwartet in mehreren Landstrichen
eine Rekordernnte. Aber auch im übri-
gen Land rechnet man mit einer
sehr guten Ernte.

Das schwäbische Volk weint...

Rührend war es nach dem Unwet-
ter in den schwäbischen Heidegemein-
den zuzusehen, wie das schwer heim-
gesuchte Volk weinend auf die Felber
ging, um nachzusehen, wie groß der

Deutsche Ausflügler

in der Tschechoslowakei ver-
haftet.

Prag. In der Nähe von Eisen-
stein wurde eine Gruppe von reichs-
deutschen Ausflüglern, die von deut-
schen Universitätsprofessoren geleitet
wurden, verhaftet. Ueber die Gründe
der aufseherregenden Verhaftung
äußern sich die tschechischen Behör-
den nicht.

König Carol

im Brudenauer Jagdwald.

Nach den Festlichkeiten in Timi-
soara begab sich der Herrscher mit sei-
nem Gefolge auf einige Stunden in
den Brudenauer königlichen Jagd-
wald, wo er vier prächtige Rehböcke
zur Strecke gebracht hat.

Japanische Offiziere

in Rumänien

Bucuresti. Im Hafen von Con-
stanta ist eine Abordnung japani-
scher Offiziere eingetroffen, die sich
auf einer Studienreise befinden und
längere Zeit in unserem Lande ver-
bleiben werden.

Die ersten Geschäfte mit Neuweizen

Bucuresti. Das Wirtschaftsblatt
„Prezentul“ veröffentlicht die ersten
telephonischen Meldungen über Ge-
schäfte mit Neuweizen an der Con-
stanzaer Getreidebörse. Demnach
wurde für Weizen von 77 kg Hel-
tolitergewicht mit 3 Prozent Fremd-
körpern in Constanza der Preis von
40.250 Lei pro Waggon erzielt.

Bringt man die Transportspesen
in Abrechnung, so ist dieser Preis
noch immer sehr zufriedenstellend,
zumal im ganzen Land eine Rekord-
ernnte in Aussicht steht.

Ende des Zeitungstrieves

zwischen „Universul“ und
„Diminetu“

Bucuresti. Die Regierung ließ den
Redaktionen der beiden Bucurestier
Blätter mitteilen, daß sie von nun an
keinerlei Gehartikeln erscheinen las-
sen dürfen. Dem unsinnigen Zeit-
ungskampf zwischen diesen beiden
Blättern ist die Vergebung der Be-
völkerung und dadurch die letzten
traurigen Ereignisse in der Haupt-
stadt zu verbieten.

verursachte Schaden ist. Bis spät in
die Nacht hinein und auch am Sam-
stag den ganzen Tag sah man die
Bauern und Bäuerinnen die vom
Sturm davongetriebenen Weizengar-
ben zusammensuchen und auf den
Haufen zu tragen, um noch zu ret-
ten, wo zu retten ist.



Samt einer Verordnung des Finanzministeriums dürfen die Dorfgeschäfte in Zukunft an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr abends offenhalten.

Die Timisoaraer Musikprofessoren Alexander Csufobics und Matthias Uly feiern dieser Tage ihr 40. bzw. 25-jähriges Berufs Jubiläum.

In Bittel wurde der 24-jährige Landwirt Jakob Jens während eines Gewitters vom Blitz getötet.

Das durch den Rosenauer Chauffeur Franz Gutti gelenkte Auto überfuhr in Brasov, die Hofjulaner Frau Maria Bajela, die mit Beinbruch und anderen schweren Verletzungen ins Spital überführt werden mußte.

Kuchenminister Titulescu kommt Dienstag ins Land zurück und man befürchtet, daß wieder Gewitterwolken am politischen Himmel zu sehen sind.

Zur Wallfahrt nach Clelova wo auch die Kirchweih stattfand, pilgerten folgende Gemeinden: Anina, Stierdorf, Nestha, Supac, Carasova, Sumita, Digar, Nermet, Clocotici, Sabalca, Rafnic und Bobnic.

Bucuresti. In der Hauptstadt ist eine Scharlach-Epidemie ausgebrochen, welche immer bedrohlichere Ausmaße annimmt.

Der Chlorkofer Dekanpfarrer Johann Hofmann feiert dieser Tage sein 25-jähriges Priesterjubiläum.

Der Jagfelder Sportverein veranstaltet zu Ehren seines Vertwalters Nikolaus Steiner, der seit 27 Jahren für den Verein tätig ist, einen sehr schön gelungenen Abschiedsabend, an welchem sich 70 Sportvereine beteiligten.

In Dotta ist der Schmiedemeister Johann Kicher im 64. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen.

Samt einem Bericht des Ackerbaueministers werden heuer außerordentlich große Mengen Weizen von 80 kg das Hektoliter geerntet werden.

Der Jagfelder Gemeinderat hat den entlassenen Gemeindebeamten Peter Wild und Rosa Gatter 40.000 Lei Ubersetzung zugesprochen, welchen Betrag die Komitatspräfektur bei Rosa Gatter auf 2.000 Lei pro Monat für das laufende Finanzjahr herabsetzt.

Der bulgarische König Boris hat der bisherigen Diktatur ein Ende gemacht und die neue Regierung schreibt wieder Parlamentswahlen aus.

Das englische Außenministerium erklärte, daß Großbritannien um keinen Preis geneigt sei, von seinen Kolonien oder Mandatsgebieten etwas abzutreten.

Samt amtlicher Feststellung werden an 30 verschiedenen Orten 100-kg-Mengen gefälcht, mancherorts sogar ganz ausgezeichnete, die besser „Angen“ als die „echten“.

In Hunedoara ist der 18-jährige Schlofferlehrling Emil Furdul beim Baden ertrunken.

100.000 Waggons Mais und 60.000 Waggons Weizen

exportiert heuer Rumänien ins Ausland.

Bucuresti. Ueber die diesjährige Ernte liegen vorläufig verlässliche Schätzungen nur in bezug auf Gerste und Weizen vor, doch wird seitens der Produzenten und Getreidehändler betont, daß auch mit einer sehr guten Maisernte zu rechnen ist. Wenn infolge unvorhergesehener Wetterkatastrophen die Maisfelder keinen Schaden erleiden, so wird in manchen Gebieten sogar mit einer Mehrernte gerechnet. Für die Ausfuhr dürften gegebenenfalls 100.000 Waggons Mais zur Verfügung stehen, während in vergangenen Jahren nur 60.000 Waggons exportiert werden konnten.

Aus den bisherigen schätzungsweise Berichten über die Weizenernte kann man schließen, daß mindestens 55 bis 60.000 Waggons für den Export zur Verfügung stehen.

Was die Qualität des Weizens anbelangt, übertreffen die einlaufenden Berichte alle Erwartungen, doch wird die Qualität von Provinz zu Provinz sehr verschieden sein. Im Banat wird mit einem durchschnittlichen Hektolitergewinn von 78 bis 80 gerechnet. Desgleichen laufen aus der Dobrubtscha sehr günstige Meldungen über den Weizenstand ein. Der Vorsitzende der Vereinigung der Getreidehändler erklärte, daß die diesjährige Ernte die bisherigen bei weitem übertreffen wird. Der rumänische Weizen wird daher im Ausland willkommen aufgenommen werden, nur muß durch die Getreideverwertungsaktion der Regierung auch die Rentabilität der Landwirtschaft gewährleistet werden, damit die Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder hergestellt wird.

Furchtbares Unwetter auch im Ausland

Millionenschäden in Ungarn. — Ueberschwemmung in Bajasch und auch in Rußland.

Während bei uns im Banat einige Gemeinden durch die schreckliche Naturkatastrophe der Ernte mühevoller Arbeit beraubt wurden, meldet der Draht, daß das Unwetter auch im Ausland und anderen Landesteilen herrschte.

Aus Bajasch wird z. B. gemeldet, daß ein gewaltiger Wolkenbruch über den Donauhafen ging und großen Schaden verursachte.

Budapest. Ueber dem Borsober Komitat entlud sich ein fürchterliches Unwetter, welches unübersehbaren Schaden anrichtete.

Allein in dem Weizenbestand beziffert sich die Schadensumme auf mehr als 6 Millionen Peng.

Außerdem wurde durch den Orkan u. dem furchtbaren Hagelschlag der ganze Obstbestand vernichtet.

In der Stadt Miskolc wurden Dächer abgetragen, Bäume entwurzelt, Tausende von Fensterscheiben vom Hagel zertrümmert und eine Unmenge Hausvieh vernichtet.

In Alsoborsob wird der Schaden, den das Unwetter in einer halben Stunde anrichtete, auf etwa 10 Millionen Pengö geschätzt. In dieser Re-

gion hagelte es stellenweise Eiszüde von 55 Deka Gewicht.

Moskau. Ein gewaltiger Sturm, segte über das Uralgebiet und richtete riesige Schäden an. Mehrere Ortschaften wurden zerstört, die Ernte riesiger Flächen vernichtet und zahlreiche Menschen kühlten bei dem Unwetter das Leben ein.

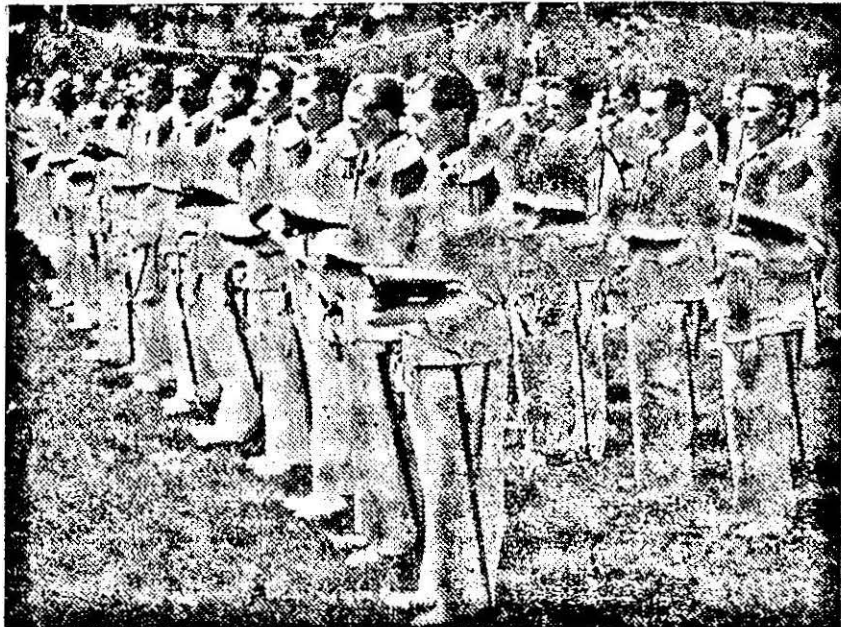
Riga. Ein schweres Gewitter hat auch hier große Schäden angerichtet. Viele Personen wurden vom Blitz erschlagen.

Reval. Eine abnormale Hitze wellt über Estland. Die Dürre vernichtete die Ernte ganzer Regionen. Zwei Wälder sind infolge der Hitze in Brand geraten und total niedergebrannt.

Todesfälle

Gestorben sind: In Kleinsanktpeter Frau Anna Roth im 68. Lebensjahre. In Großjetscha im Alter von 68 Jahren Johann Wambach. In Großsanktnikolaus Frau Anna Bataki im 59. und Frau Magdalena Wagner im 84. Lebensjahre. In Jagfeld der Rastermeister Heinrich Kieh im 57. Lebensjahre.

Eidablegung der neuen Leutnants in Timisoara



In Timisoara fand in Gegenwart König Karls die Eidablegung der neuen Leutnants statt. Unser Bild zeigt die neuen Leutnants während des Gottesdienstes.

Generalvertreter:
„Petrosani“ S. A. R. CORNEL CINGHITA
 Timisoara IV., Str. Mircea Voda 8. — Tel. 11.
 Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikohle, Briquets
ORIGINAL-GRUBENPREISE
AUTOCALOR
 Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrien.

Ende des Hungerns

in Bessarabien.

Aus Bessarabien schreibt man uns: Im Mai waren wir um die Saat sehr besorgt. In der großen Trockenheit, die in jenem Monat herrschte, konnte die Saat sich kaum entwickeln und drohte, zugrunde zu gehen. Im Juni setzte aber ein ausgiebiger Landregen ein und damit war die gute Ernte gesichert. Selbst die durch die Dürre stark hergenommenen Gebiete versprechen eine mittlere Ernte, so daß die Hungersnot ein Ende hat.

Glückliche Hochzeit in Schag

In Schag feierte der Handschuhfabrikant Nikolaus Wendel und seine Gattin Fanny geb. Seidenfelder das Fest der Silbernen Hochzeit.

Rückfahrt der Amerika-Gäste aus Kleinsanktpeter.

Die aus Amerika in Kleinsanktpeter auf Besuch weilenden Landbesitzer Valentin Kirch und Frau sind nach einem zweimonatigen Aufenthalt in ihrer Heimatgemeinde wieder nach Amerika zurückgekehrt. Der Besuch kostete sie 2.000 Dollar (etwa 320.000 Lei.)

Trauungen.

Den Bund der Ehe haben geschlossen: In Großsanktnikolaus Peter Biba mit Fr. Katharina Böhm und Johann Bernhardt mit Fr. Rina Bernhardt.

Marktstreit zwischen Groß- und Deutschsanktnikolaus.

Wir berichteten seinerzeit, daß die Gemeinde Deutschsanktnikolaus den Prozeß wegen des Marktrechtes gegen Großsanktnikolaus gewonnen hat. Der Timisoaraer Gerichtshof verhandelte nun die Schadenersatzklage, welche Deutschsanktnikolaus angestrengt hatte und urteilte der Gemeinde für das Jahr 1927 einen Schadenersatz von 75.000 Lei zu. Für die übrigen Jahre fordert die Gemeinde größere Beträge sowie auch Zinsen und Zahlung der Prozeßkosten.

Romanisches Dergin für französische Armee

Bucuresti. Durch Vermittlung des Handelsministeriums ist ein Betrag für die Lieferung von 75.000 Tonnen Leuchtbenzin aus Rumänien für die französische Luftarmee abgeschlossen worden.

Weizen 396 Lei in Jugoslawien

Belgrad. Die jugoslawische Regierung hat beschlossen, heuer den Preis des zu exportierenden Weizens selbst zu bestimmen. Der Exportweizen wird demnach in Jugoslawien heuer 120 Dinar (396 Lei) pro Meterzentner kosten.

Fragen Sie Ihren Arzt ...

*) und Sie werden erfahren, daß in erster Linie eine gute Zahncreme bakterienstörend ist. Wenn sich zu dieser Güte noch die allbekannte und wohltuende Heilwirkung gesellt, so kann man wohl sagen, daß eine solche Zahncreme den Höhepunkt der Vollkommenheit erreicht hat. Dies ist der Fall bei der Zahncreme „Job-Kais-Flora“, welche durch einige hervorragende Versuche dahin vervollkommenet wurde, daß sie folgende Eigenschaften in sich vereinigt: Reinigung der Zähne, Desinfektion der Mundhöhle und zu allem kann es durch die Wirkung des Jodess die Heilung der Mundhöhlenkrankungen, Stärkung der Zahnschmelze und des Zahnfleisches erreichen, wobei die heilende Wirkung durch die Zufuhr von Jod im Organismus erhöht wird.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die jährlich zur Erntezeit wie vertehrenden Gedanken, die an die blutige Ernte erinnern, die vor 22 Jahren in 1914, durch zwei Schiffe in Sarajewo ausgelöst, vier ganze Jahre dauerte. Der große Schmittler, der Tod, hatte damals wohl seine ausgiebigste Ernte. 4 Jahre hat er gearbeitet, doch konnte er zu Ende lagen, es hat sich gelohnt. Vermögen, Dörfer, Städte, wurden vernichtet, Millionen von Menschen verstümmelt — aber die schönste Frucht die der Senfemann einstreifte, waren die 10 Millionen Loten, die namenlos auf den Schlachtfeldern ruhen. — Es sind erst 22 Jahre her, daß dies geschah und doch scheint es, als hätte diese kurze Zeit genügt, um die Menschheit das vergessen zu lassen, was damals unvergesslich erschien. Man wollte mit dem Kriege nicht nur den Feind sondern auch den Krieg selbst besiegen und was geschah, man hat nur den Samen des nächsten Krieges gesät. Diese Saat wird aber seither mit dem größten Eifer gehegt. Statt aufrichtige Friedensarbeit zu leisten, schmieden die Diplomaten Bündnisse, die früher oder später unbedingt zu einer neueren Katastrophe führen werden. Ganz Europa kritt heute, 22 Jahre nach dem Krieg, vor Waffen und ist mehr gerüstet, als in 1914. Der Schlingengrabengeist wird unter jenen, die den Graben nie erlebt haben, immer stärker und ein vollkommen falsch aufgefaßtes Selbstentum wird von den Verantwortlichen vor der Jugend zur Rechtfertigung ihrer dunklen Pläne ausgenützt. — Der Bauer erntet seine Saat, die Senfen rauschen auf den Feldern. Die Saat der Wölfe, die Jugend, die vom Kriege nichts weiß, reißt auch heran. Wird nicht auch da die Ernte recht bald beginnen? Die Senfen rauschen — sie bringen dem nächsten Brot — die Maschinengewehre, Tanks und Geschütze stehen auch zur „Ernte“ bereit, aber was sie ernten werden, ist die Jugend und bringt dies herbei — Tod!

— Über die erschreckende Korruption u. Schlampererei die bei der Vergabung des Baues der Centrocenter Tribüne und nachher auf der Tribüne begangen wurden. Bei der Gerichtsverhandlung wurde als Zeuge der Spenglermeister Dragus verhört, der mit 40 anderen Mittelsleuten ebenfalls an der „Situation“ teilgenommen hatte und der auf die Frage des Staatsanwaltes, wie er denn in seiner Eigenschaft als Spengler an den Tribünenbau überhaupt zu denken wagte, die einfache Antwort gab: „Der Spengler ist gleich dem Zimmermann, der Zimmermann dem Baumeister und der Baumeister kann doch Tribünen bauen? Von der Situation bin ich nur zurückgetreten, weil die Presse unerhört niedrig waren.“ — Daß man solche Leute überhaupt zu einer Situation zugelassen hat, ist schon unerblicklich. Was den Sicherheitsdienst auf der Tribüne anbelangt, dürfte es hier auch sehr sonderbar zugegangen sein. Das geht aus der Aussage des Holzligen Lufmann Darbu hervor, der beim Tribünenaustrag Dienst hatte und überwachen sollte, daß die Tribüne nicht überlastet werde. Diesen fragte der Staatsanwalt: „Haben Sie verhindert, daß Leute, nachdem die Tribüne bereits voll war, ohne Karten auf die Tribüne gingen?“ „Freilich, — war die treuherzige Antwort — nach 11 Uhr haben wir niemanden mehr auf die Tribüne gelassen.“ Der Staatsanwalt erwidert: „Mensch! Die Tribüne ist doch bereits um halb 11 eingekürzt!“ — „So — erstverstehe das Auge des Gesetzes — da hab' ich mich getrrt.“ — Ueberhaupt scheint dieser katastrophale Tribünenbau ein „Vrrtum“ gewesen zu sein. Ein Vrrtum, daß man die Schlampererei u. Korruption bis ins Unabsehbare treiben kann.

Weizen darf unter 300 Lei nicht gekauft werden

Der Staat schützt die Landwirte gegen Auswucherung. — Strenge Strafe für Händler die den Weizen unter dem normalen Wert zu kaufen versuchen.

Bucuresti. Das Dekret über die Weizenwertverwertung wurde vom König unterzeichnet.

Der Mindestpreis des im Inlande verkauften 77-er Weizens mit 3 Prozent Fremdkörpern wird für die Monate Juli, August, September und Oktober mit 35.000 Lei pro Waggon und für die folgenden Monate mit 36.000 Lei pro Waggon festgesetzt.

Bei Weizen, der schwerer ist als 77 kg pro Hektoliter, steigt der Preis nach jedem Kilogramm pro Hektoliter um 1 Prozent, wenn gleichzeitig der Fremdkörperbesatz um 1 Prozent fällt. Bei abnehmendem Gewicht und zunehmendem Fremdkörpergehalt sinkt der Preis im selben Maße. Roggengehalt beim Weizen wird als halbes Prozent Fremdkörper betrachtet. Unter dem Minimalpreis kann niemand Weizen kaufen.

Nach jedem in den Monaten Juli, August, September, Oktober ausgeführtem Waggon Weizen wird eine Prämie von 10.000 Lei, nach jedem Waggon Mehl eine solche von 13.330 Lei bezahlt. Nach diesen Monaten werden die Prämien neu festgesetzt. Zur Deckung der Exportprämien

wird nach jedem Kilogramm Weizen und Roggenmehl, nach Griech und nach Futtermehl, das die Handelsmühlen verläßt, eine Gebühr von 90 Bani eingehoben.

Mehl für den Handel dürfen nur Kunstmühlen, die als Handelsmühlen deklariert wurden, erzeugen. Jedes Handelsunternehmen kann sich nur bei diesen damit versorgen. Die Nichthandelsmühlen sind von der Wertverwertung befreit, dürfen jedoch nur für den eigenen Bedarf der Bauern eine einzige Sorte von Integralmehl herstellen. Zwanzig Tage vor Ostern und vor Weihnachten haben diese Mühlen das Recht, für jeden Bauern je 50 Kilogramm feineres Mehl herzustellen.

Das Mehl, das die Mühlen verläßt, die nur zur Zahlung der Konsumgebühr von 0.25 Prozent verpflichtet sind, muß ebenfalls mit einem Schein versehen sein, in welchem die Entrichtung der Konsumgebühr bestätigt wird.

Mehltransporte können in die Städte nur bei den Mauthäusern, und zwar zwischen 5 Uhr früh und 20 Uhr abends hereingeführt werden.

Pflichten der Bauern und Dreschmaschinenbesitzer

Alle Landwirte, die Weizen anbauen, müssen die Fläche, die sie bebauen, binnen 10 Tagen nach der Saat, binnen 7 Tagen aber nach der Ernte die geerntete Weizenmenge anmelden. Die Dreschmaschinenbesitzer sind verpflichtet, die Druschergebnisse anzumelden.

Bauern und Dreschmaschinenbesitzer, die die Anmeldung der bebauten Fläche, des Ernteertrages, bezw. des gedroschenen Weizens versäumen, werden mit 1000—10.000 Lei bestraft.

Weizenmehl darf nur mit Roggenmehl vermengt werden. Die Vornahme einer jeden anderen Mischung wird mit 10.000—50.000, im Wiederholungsfalle mit 20.000—100.000 und Schließung des Unternehmens bis zu 6 Monaten bestraft.

Die Strafen

Jeder, der Weizen unter dem Minimalpreis kauft, wird mit 5000—50.000, im Wiederholungsfalle mit 10.000—100.000 Lei und Gefängnis von 5—30 Tagen bestraft.

Die Mäher und Wehlgeschäfte, die Mehl in Handel bringen und die vorgeschriebenen Regalkarten nicht haben oder nicht ordnungsgemäß täglich ausfüllen, werden mit 10.000—50.000 Lei, im Wiederholungsfalle mit 20.000—100.000 Lei bestraft. Diefelbe Strafe erhalten die Händler, die andere als die vorgeschriebenen Brotmarken verwenden.

Brot nur mit Marken.

Bäcker, die die Kontrollmarken nicht aufkleben, werden mit 100 bis 5000, im Wiederholungsfalle mit 5000 bis 50.000 Lei bestraft. Das Brot, auf welchem sich keine Marken befinden, wird, bei wem immer es gefunden wird, beschlagnahmt.

Bauernmehl darf nicht verkauft werden.

Mäher, die keine Berechtigung haben, Mehl für den Handel zu erzeugen, wie auch Wehlablungen, die von solchen Mähern kaufen, werden mit 5000—100.000 Lei und im Wiederholungsfalle mit 10.000—200.000 Lei und Gefängnis zwischen 1—15 Tagen bestraft.

Mäher können gesperrt werden.

Bauern, die von dem Mehl, das sie für ihre eigenen Zwecke mahlen lassen, verkaufen, werden mit 1000 bis 5000 Lei, im Wiederholungsfalle mit Gefängnis von 1—30 Tagen bestraft.

Die Entziehung des Mehles von der Maximierung wird mit dem Zehnfachen der entzogenen Tagen und der Beschlagnahme bestraft. Wenn die Entziehung des Mehles von der Maximierung sich in 6 Monaten wiederholt, kann die Mühle auf 6 Monate gesperrt werden.

Für fehlende Mengen in Bagern und Geschäften, die 2 Prozent des Gewichtes übersteigen, wird eine feste Strafe von 10.000 Lei eingehoben.

Brotmarken und Mehlscheine

Die Bäcker sind verpflichtet, jedes Brot mit einer bei den Steuerämtern unentgeltlich erhältlichen Marke zu versehen.

Das Mehl, das die Mäher verläßt, muß mit Kontrollnummern, einem Wafferscheit und einer Faktura begleitet sein.

Krankentassamitglied auf der Straße gestorben

Brasov. Der diesige 23-jährige Schustermeister Imre Zatar zahlte 13 Jahre hindurch regelmäßig seine Krankentassengebühren, doch konnte er wegen vorgegriffener Lungenkrankheit in keinem Spital unterkommen. Gerade von einem solchen ergebnislosen Weg auf einem Mietwagen zurückkehrend, ist er in dem Wagen ge-

storben. Die Untersuchung wurde eingeleitet, um festzustellen, wen die Verantwortung für diesen tragischen Fall belastet. — Für diesen Armen hatte die Krankentasse freilich kein Geld. Für Grundstückankauf und hohe Gehälter werden aber unzahlige Millionen ausgegeben.

Ich segne alle, die da zahlen...

Anlässlich der vatikanischen Preisausstellung in Rom waren auch Fürstbischof Dr. Ferdinand Van-Ilomski und Dr. Rochus Kahlbach, Hauptschriftleiter des „Grazzer Volksblattes“ beim Heiligen Vater in Sonderaudienz. Darüber berichtet das „Grazzer Volksblatt“ unter anderem folgendes:

„In kleinem Italienisch spricht der geliebte Nöbgefandbischof den Guldigungsgruß, wunderbar zwischen der Sprache Roms und Oesterreichs wechselnd entspinnt sich ein für das katholische Leben der Steiermark denkwürdiges Gespräch.“

Fürstbischof: „Und weil das „Volksblatt“ nächstes Jahr seinen 70. Geburtstag feiert, bittet sein Schriftleiter um den besonderen Segen Eurer Heiligkeit für alle Mitarbeiter und Leser.“

Seine Heiligkeit: „Wie viele Abonnenten hat die Zeitung?“

Fürstbischof: „7000.“

Seine Heiligkeit: „Auch wirklich

alle, die zahlen? Ich frage immer so, denn ich segne alle Leser, aber besonders die zahlenden Abonnenten.“

Dr. Kahlbach: „Es zahlen alle.“

Seine Heiligkeit: „Also schreiben Sie, daß ich sie alle segne, Ihre Leser. Ja, ich segne immer besonders die zahlenden Abonnenten, weil diejenigen, was nicht zahlen, keine Abonnenten, sondern nur Leser sind, auf welche die Zeitung draufgahlt...“

Ubelnische Sprichwörter

Besser ein Adve im Zimmer, als eine Frau im Nebenzimmer.

Wenn dir ein weicher Mann die rechte Hand reicht, so hält er bestimmt in der linken ein Messer verborgen.

Dieber sind das Sagen Gottes.

Traue niemandem! Am wenigsten dir selber!

PAUSCHALKUREN
in folgenden Bädern und Kurorten:
Carmen Sylva / Bugias / Esoria / Luprad
Covata / Dubaschi Gordon / Bails Herculan / Episcopoiti
Rangalia
zu günstigen Bedingungen offeriert die Nationale Pomranische und Fremdenverkehrs-Organisation.
EUROPA
Kunststoffe und Umschreibungen: In Trab: „Europa“, Str. Regina Maria No. 10.

Landesrekord

beim Krader Laubenfliegen.

Die Krader Laubenzüchter veranstalteten ein Laubenfliegen, wobei eine Laube des Züchters Alexander ... 6 Stunden in der Luft freist ... dadurch einen neuen Landesrekord aufstellte. Der Weltrekord im Laubenflug beträgt 8 Stunden. Den zweiten und dritten Preis gewannen die Lauben der Züchter Johann ... mit 4 und Walbert Krebs mit 3 Stunden Flugdauer.

Kampf gegen die Heuschrecken

In Kairo ist ein Kongress zusammengetreten, an welchem sich 25 Nationen vertreten ließen und welcher sich mit der Bekämpfung der Heuschrecken befaßte. Es wurde festgestellt, daß der durch Heuschrecken in allen Erdteilen verursachte Schaden sich jährlich auf etwa 600 Millionen beläuft. Die Bekämpfung der Heuschrecken soll durch Flugzeuge erfolgen, die Giftgase auf die Schwärme blasen. Zunächst muß freilich ein Giftgas gefunden werden, das für die Heuschrecken tödlich, aber für Tiere, Pflanzen und Menschen unschädlich ist.

Lehrer und Zeitungschreiber

— Knecht in Brasilien.

Rio de Janeiro. Die Verfassungskommission des brasilianischen Senats hat beschlossen, im Einklang mit der neuen Verfassung die Journalisten und Lehrer von der Zahlung von Steuern zu befreien. Beide Berufsstände sind als von höherer öffentlicher Wichtigkeit qualifiziert worden.

Romaniens Sojabohnenanbau

Der 1933 erstmals in größerem Umfang aufgenommene Sojabohnenanbau erstreckte sich, wie das Bukurestler Landwirtschaftsministerium ... bekanntgibt, auf insgesamt 20.411 (1934 nur 18) Hektar. Davon entfielen 12.214 Hektar auf das Altreich, 7821 Hektar auf Bessarabien, 548 Hektar auf Siebenbürgen und 30 Hektar auf die Bukowina. Der diesjährige Anbau wird nach einer Verständigung mit Deutschland, dem Abnehmer fast der gesamten Ernte, weiter ausgedehnt.

Kapspreis 71.000 Lei pro Waggon

Constanza. In den letzten Tagen ist ein rückwärtiges Steigen in Kapspreis zu verzeichnen. In den letzten 24 Stunden ist der Preis um 3500 Lei, also auf 71.000 Lei pro Waggon, ...

Durch dieses Steigen werden die Exporteure, die auf 55.000—60.000 Lei mit dem Auslande Schlüsse haben, beträchtlichen Schaden erleiden.

Neupaulischer Rind

von einem Sipovaer Auto überfahren.

Wie man uns aus Neupaulisch telefoniert, ist gestern das Sipovaer Auto No. 1537 Lms. mit einer 70 km. Geschwindigkeit aus Arab kommend gegen Sipova gefahren und hat das 3-jährige Rind des Neupaulischer Wingers Bran überfahren. Das Rind, welches auf der entgegengesetzten Seite war und mit ihrer Mutter zum Vater gehen wollte, war sofort tot. Die Mutter die im letzten Moment die Gefahr sah, wollte das Rind noch zurückziehen, wurde aber ebenfalls vom Auto berührt am Fuß verletzt, daß ihr der Knöchel gebrochen ist.

Unmenschlich war es von den im Auto befindlichen 5 bis 6 Personen, die ohne stehen zu bleiben davon gefahren sind und erst am Abend von der Kaduauer Gendarmerie verhaftet wurden. Gegen den Chauffeur, wie auch gegen die im Auto befindlichen Personen wurde das Verfahren eingeleitet.

Wieder zwei Wollenbrüche im Banat

Während die Bevölkerung noch immer an der Ausbesserung jenes Schadens arbeitet, den der Niesensturm und Wollenbruch am Freitag in den Banater Gemeinden verursachte, gingen Sonntag nachmittags neuerdings zwei Wollenbrüche über einen Großteil der an der Marosch liegenden Gemeinden.

Auf der Linie von Kneß—Merzdorf—Monostor—Kalatscha bis Winga—Arab, wurde ein Großteil der tieferliegenden Felder unter Wasser ge-

setzt. Bäume wurden ausgerissen und teilweise quer über die Straße geschleudert, so daß der Verkehr stellenweise unterbrochen war. In Arab stand in vielen Straßen das Wasser 30. cm. hoch, weil die Abflußkanäle die Niesenmengen nicht so schnell ableiten konnte, als es von oben heruntergoß. Zwischen Winga und Segenthan schlug der Blitz in ein fahrendes Auto, daß zu Kohle verbrannte.

Mit Sensen gegen die Gendarmen

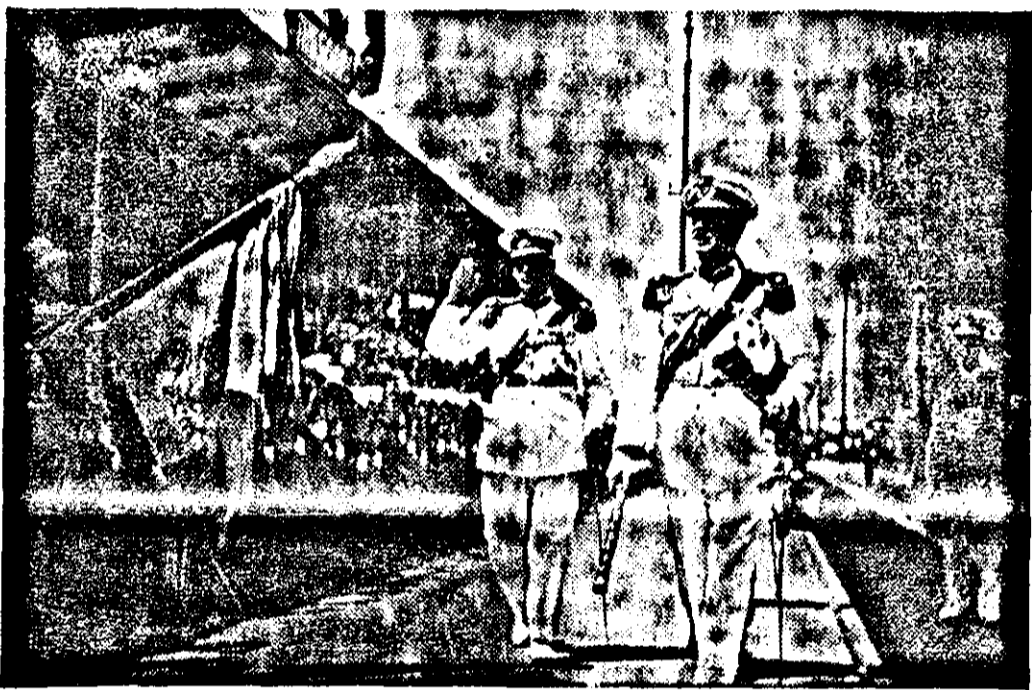
Streik der Erntearbeiter in Polen — 15 Schnitter erschossen.

Warschau. Unter den Erntearbeitern in Polen herrscht große Unzufriedenheit, die dazu führt, daß im Lemberger Bezirk die Arbeiter auf den Feldern in den Streik traten. Die Behörden entsandten Gendarmerie, um die Streikführer zu verhaften, doch gingen die Arbeiter mit

den Sensen auf die Gendarmerie los. Darauf schossen die Gendarmen in die Menge, wobei 8 Arbeiter getötet wurden.

Auch im Bezirk Rudi kam es zu einem ähnlichen Zusammenstoß. Hier wurden 7 Arbeiter erschossen.

Der König in Timisoara



König Carol II. hat befehligt die Eidesleistung der neuen Beutnants in der Timisoaraer Offizierschule entgegengenommen. Unser Bild zeigt den König beim Abschieden der Ehrenkompagnie bei seiner Ankunft auf dem Timisoaraer-Poststadter Bahnhof.

ten der Ehrenkompagnie bei seiner Ankunft auf dem Timisoaraer-Poststadter Bahnhof.

Redakteur Oskar Jentner

70 Jahre alt.

Timisoara. Unser geschätzter Kollege Oskar Jentner, Mitarbeiter der „Banater Deutschen Zeitung“ feiert dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Gleichzeitig begeht er auch sein 35-jähriges Berufsjubiläum.

Bei dieser Gelegenheit schließen auch wir uns jenen Zahlreichen an, die Oskar Jentner die besten und aufrichtigsten Glückwünsche entgegenbringen.

Kellerung auf dem Geldmarkt

Timisoara. Die Kreditgewährung durch die Banken ist wieder lebhafter. Die Kapitalbildung bei den Geldinstituten ist im Ansteigen begriffen, was in den Bilanzen über das verfllossene Geschäftsjahr zum Ausdruck gekommen ist. Der Juliultimo wird voraussichtlich glatt ablaufen. Die Tendenz der Effektenbörsen ist flau. — Es wurden wieder neue Dividendenverfügungen herausgegeben. So teilt die Dividendenüberwachungsstelle mit, daß die Exporteure im Rahmen des englisch-romänischen Wirtschaftsvertrages nicht nur die Formulare A. B. C., sondern auch je ein Formular D. mit genauer Angabe der an die Nationalbank abzuführenden Dividendenquote einzureichen haben, indem sie gleichzeitig die Einfuhrquote und die Quota für rückständige Zahlungen angeben.

Wildentenplage in Santmartin

Wie man uns aus Arabantmartin schreibt, sind in den Sümpfen des Gemeindebehörers Wildenten in großer Zahl aufgetreten. Die Vögel verursachen in der Ernte großen Schaden und man kann nichts gegen sie unternehmen, da für Wildenten einseitigen noch Schonzeit ist.

Neue Sperrstunde für Dorfwirtschaftshäuser.

Finanzminister Antonescu hat verfügt, daß die Dorfgasthäuser an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr abends offen halten können. Gleichzeitig ist den Weinbauern verboten worden, andere als selbst-geschäfte Weine zu verkaufen.

Das amerikanische Volksvermögen

Das Volksvermögen der Vereinigten Staaten soll rund 320 Milliarden Dollars betragen. Nach einer Statistik der Banken befindet sich davon der größere Teil in weiblichen Händen; über ungefähr 62 Prozent des Volksvermögens disponieren Frauen. Ueber den Rest also Ehemänner, Witwen und Junggesellen. Aber über das Vermögen der Ehemänner disponieren wenigstens zum Teil natürlich auch die Frauen. Die geschiedenen Männer kommen kaum in Betracht; die haben dann gewöhnlich nichts mehr für sich selbst übrig.

Demnächst Gelegenheitskäufe bei

Gallia

Briefkästen für Luftpostsendungen

in Arab.

Das Kommando des Krader Flughafens hat beschlossen auf den größeren Straßen der Stadt Postkästen für Flugpostsendungen anzubringen. Die Sendungen werden auf der Arab-Bucurestler und Arab-Belgrader Fluglinie befördert. Das Porto für diese Flugsendungen beträgt um 3 Lei mehr als der normale Posttarif und die Einführung hat den Vorteil, daß Briefe die morgens in Arab ausgegeben werden, nachmittags in Bucuresti schon zugestellt werden können.

Die Eltern der Absolventen der 4. Gymnasialklasse,

benen daran gelegen ist, daß ihre Söhne schon nach 4 Jahren sich die Befähigung zur selbständigen Leitung eines wirtschaftlichen Unternehmens erwerben oder Aussicht auf eine anderweitige lohnende Anstellung finden, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Ob. Obere Handelsschule N. G. in Kronstadt nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen ebenso wie die staatlichen höheren Handelsschulen vom nächsten Schuljahre an in ein Handelsgewerbe umgewandelt wird. Es werden nach wie vor Absolventen von 4 Gymnasialklassen aufgenommen.

Die Aufnahme von Schülern kann schon jetzt entweder auf schriftlichem Wege oder mündlich in den Amtsstunden (Dienstag und Freitag von 11—1 Uhr) bei der Schulleitung (Konterushof Nr. 4) vorgenommen werden. Weitere Auskünfte erteilt die Schulleitung.

Ein erprobtes Hausmittel

*) für die Gesundung aus trüber Stimmung und das Blühen und Gedeihen guter Raune ist die Zeitschrift der fliegenden Blätter. Verlag J. J. Schreiber, München 27, Mühlstraße 34.

Die Bakkalaureatskommission scheidet...

In Timisoara von 258 Kandidaten bloß 73 entfielen. Timisoara. Die eine Bakkalaureatskommission, die im Lyzeum „Carmen Sylva“ Prüfungen hielt, hat ihre Arbeit beendet. Das Ergebnis ist sowohl für die Kandidaten wie auch für ihre Lehrer niederschmetternd. Der Umstand, daß nicht nur Kenntnisse bei den Prüfungen in Betracht gezogen wurden, gibt dabei wenig Trost. Von 258 Kandidaten sind zwei zurückgetreten und von den restlichen 256 haben bloß 73 die Reifeprüfung bestanden.

Zollwutfranke Ratte

beißt junge Frau.

Der Satmarer Kaufmann Jakob Moor und seine 23-jährige Gattin begaben sich gestern abends um 10 Uhr zur Ruhe. Gegen ein Uhr erwachte der Mann auf einen schrecklichen Schrei der Frau. Als er Licht anzündete sah er die junge Frau bewußtlos im Bette liegen und eine große Ratte vom Bett laufen. Aus der rechten Brust der Frau strömte das Blut. Der herbeigerufene Arzt brachte die Ohnmächtige wieder zu Besinnung und sie erzählte, daß sie auf einen heftigen Schmerz an der Brust erwaucht ist. Als sie dahin griff, erfaßte sie eine Ratte.

Die Ratte hatte der Frau die rechte Brustwarze abgebissen. Wie die Ärzte erklärten, war die Ratte tollwutkrank, denn sonst hätte sie die Frau nicht überfallen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Zeil. Rahmen-Inserts werden per Quadratmeter gerechnet, usw. Kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Zeil oder die einseitige Zentimeterhöhe 2 Zeil; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Zeil und die einseitige Zentimeterhöhe 3 Zeil.

Simmentaler Stier, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Adam Luch, Arabul-Now, Calea Banatului (Hauptgasse) No. 87.

Sichere Existenz bietendes, seit lange bestehendes, gutgehendes Spezereigeschäft wegen Krankheit zu verkaufen. Zur Übernahme desselben samt Ware 150.000 bis 200.000 Lei nötig. Näheres bei Zacharias Krenstein, Agentur, Arab, Str. Mettanu 5, vormittags zwischen 12-1 Uhr und nachmittags zwischen 6-8 Uhr.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stkld bei 75 Stückweise 2 Lei. Stcks lagern in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Malergehilfen sucht für 15. Juli Nikolaus Plesch, Malermeister, Ortisoara (Sub. Timis-Torontal).

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben bei „Phönix“-Buchverlag, Arab, P. Plebenei 2.

Eberhardt-Pflüge empfiehlt Weik & Bötter, Maschinenniederlage, Timisoara-Josefstadt.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmehrkunst, gegen Vereinfachung von Lei 40 zusätzlich 3 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Ahmann, Sandra (Sub. Timis-Torontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

Junges, geschicktes Mädchen, aus besserem Hause, wird als Stubenmädchen aufgenommen. Wo, sagt die Verwaltung des Blattes.

Den besten Krader Gehörg-, Rot- und Weißwein kauft man, durch Anschaffung von Zwischenhändlern, am billigsten von Karl Bistriczky, Weingarten-Großhändler, Ghioroc (Sub. Arab).

Kaufverträge für Advokaten und Notäre, in zwei Sprachen (romänisch und deutsch) zum Preise von 2 Lei das Stück ständig auf Lager in der Buchdruckerei „Phönix“, Arab, Piata Plebenei 2.

Bretter für Stall-Fußböden (Dielen) zu haben. Anzufragen bei Löb, Arab, Calea Rabnei 18-20.

33-jährige deutsche Dame, katholisch, sucht keine Arbeit, beabsichtigt amerikanischen Staatsbürger zu heiraten und ständig in Amerika zu bleiben. Angebot sind unter Chiffre „Amerikanerin“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

„Hilf das Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Schrot- und Mahlmaschine, Monarch Type Rud Nr. 16, billig zu verkaufen. Johann Szabo, Ghimbav Nr. 27 (Sub. Brasov).

Vorlichte-Eber, 8 Monate alt, zu verkaufen bei Adam Riepp jun., Schönborn No. 436 (Sub. Arab).

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Kaffereien mit Monatsabrechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plebenei 2.

Gute Achse wird gesucht: Arab. Str. Dumbrava Kofie 27, I. Stok.

Gartenfiguren, in schöner, großer Auswahl, empfiehlt preiswert Kneffel, Kohlenhandlung, Arab, Bul. Regele Ferdinand I. Nr. 27.

Salzfabrikgebäude, Einrichtungen und verschiedene Materialien zu verkaufen. Näheres bei Löb, Arab, Calea Rabnei 18-20.

Junge, geschickte Mädchen (mehr als 15-jährig) werden aufgenommen in der Textilverwarenfabrik Leopold Stern & Söhne, Arab, Str. Saluctor 8.

25-jähriges, hübsches Mädchen möchte gerne die ehrbare Bekanntheit eines in guter Lebensstellung befindlichen Herrn zwecks späterer Ehe machen. Zuschriften unter „Blauäuglein“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Die große Schwarzspiritusoffäre — ein Schwindel

Ein Steueramtchef hat aus Rücksicht für die Polizei belästigende Auslagen gemacht, er hielt aber selbst 2 Jahre Kerker.

Noch im Jahre 1930 wurde durch die Krader Monopoldirektion ein großer Spirituswindel entdeckt, wobei nach beendeteter Untersuchung der Steueramtchef Nicolae Ardelean und der Krader Spiritushändler Moritz Groß zu je zwei Jahren, Johann Janosi aus Curtici zu einem Jahr, Franz Barga (Mariensfeld-Großwarbein) und Emanuel Gutfried, die Direktoren der Großwarbeiner Likueurfabrik „Fusionata“ zu je 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Bei der nun erfolgten Appellations-

Verhandlung vor der Timisoaraer Tafel führte der als Zeuge vorgeladene Krader Rechtsanwalt Dr. Emil Miroslav an, daß ihm seinerzeit der zu zwei Jahren verurteilte Steuerchef Ardelean mitteilte, er habe aus Gefälligkeit gegenüber der Polizei gegen die angeklagten Industriellen ausgesagt. Dafür wurde ihm von der Polizei damals Strafflosigkeit versprochen. Die Verhandlung mußte nach dieser verblickenden Aussage zwecks Vorladung weiterer Zeugen vertagt werden.

SPORT

Cap-Ripensia 1:0 (1:0). Trotz der Niederlage ist Ripensia Landesmeister, denn selbst wenn das letzte Spiel gegen U-Tricolor verliert, hat er gleich Punktzahl mit WMSV, aber ein besseres Torverhältnis. WMSV-Venus 4:4 (3:1). WMSV ist vom 2. Platz nicht mehr zu verdrängen. Chinezul-Subentus 2:2 (0:0). Chinezul hat sich damit vom letzten Platz endgültig freigemacht, dafür muß nunmehr Unversitatea-Klausenburg zu Ausscheidungsspielen antreten. Victoria-Crisana 3:2 (1:2). Unirea-Tricolor-ETP 4:3 (3:2). Stand der Nationalmeisterschaft. (Am 1., 2. und letzten Platz können keine Änderungen mehr eintreten.)

Table with 5 columns: Team Name, Goals, Assists, Points, etc. Rows include Ripensia, WMSV, Venus, ETO, Subentus, Gloria, Crisana, Victoria, ETP, U. Tricolor, Chinezul, Unversitatea.

Ausscheidungsspiele: TSS-Franco Romana 3:1 (2:1). Victoria-Phönix 3:2 (2:1). Sonstige Spiele: Hertha-Simboliana 2:0 (0:0). Fratella-RONA 3:1 (2:1).

Reschtha Arbeiter-ETP Cluj 5:1 (2:0). Arab: Olympia PTT-Gloria 3:2 (2:2), WMSV 2-Sparta 3:0 (3:0). Freiborj-Progresul (Jungmannschaften) 5:2 (2:1), Freiborj-Unirea 1:0 (1:0) (Jungmannschaften).

Spiele um den Mitropa-Pokal: Prosnitz-Ujpest-Prostejov 1:0 (0:0). Wien: Vienna-Ambrosiana 2:0 (2:0). Austria-Slavja 3:0 (0:0). Prag: Sparta-AS Roma 3:0 (2:0).

Sturm und Wolkenschlag bei der Krader Landesregatta.

Die gestern in Arab auf der Marosch stattgefundene Landesregatta wurde bebauerlicherweise von Sturm und Wolkenschlag stark beeinträchtigt. Trotzdem boten die Kämpfe zwischen den besten Rudernern des Landes einen ausgezeichneten Sport. Nach den am Samstag erfolgten Vorläufen, bei welchen der Bucureshter „Metropola“ aus der Konkurrenz scheiden mußte, fiel in allen Rummern die Entscheidung zwischen „Muresch“ Arab, „Eldre“-Timisoara und SC Satmar. Die Herrenregatta gewann Eberhart „Eldre“ mit großer Ueberlegenheit, während die Landesmeisterschaft im Lichter mit Steuermann und dem Vierer mit Steuermann „Muresch“ vor „Eldre“ gewinnen konnte.

Radioprogramm

Mittwoch, den 8. Juli. Bucuresti. 6.30: Morgensenbung. 13.00: Schallplatten. 14.16: Nachrichten. 18.00: Konzert. 19.00: Aktuelles. 20.20: Opernarien. — Deutschlandsender. 7.00: Musikgenuss. 11.00: Deutsche Dichtung und Musik. 12.40: Der Bauer spricht. 19.00: Deutsche Volkslieder. 20.00: Bunte Musik. — Wien. 10.20: Marktberichte. 13.00: Konzert. 16.20: Kinderstunde. 19.20: Amerikanische Erfolgsmethoden. 20.30: Das klingende Wien. — Budapest. 11.20: Pflauberel. 13.00: Schallplatten. 20.30: Funforchester.

Donnerstag, den 9. Juli. Budapest. 6.30: Morgensenbung. 13.25: Sport und Vergnügen. 15.00: Nachrichten. 19.00: Aktuelles. 20.15: Konzert. — Breslau. 6.00: Morgenmusik. 12.45: Für den Bauern. 16.00: Landwirtschaftliche Preise. 20.00: Sachende Dichtungen. — Wien. 10.20: Nachrichten und Marktberichte. 11.50: Bauernmusik. 12.35: Stunde der Frau. 20.20: Wiens Gärten im Liebe. — Budapest. 8.20: Speisezettel. 11.20: Pflauberel. 17.35: Für die Hausfrau. 19.30: Konzert aus dem Stadtmädchen.

Uninaer Schmiedelohle gewaschene und Erbskots. auch waggontweise abermals und nur bei Matthias Wolf Timisoara IV., Str. Bolineanu (Gorovegasse) 11, zu haben.



Beiteres aus Amerita

Die Gangster haben sich, seit der Kindesraub mit dem Tode bestraft wird, umgestellt. Vor zwei Wochen wurde der Stolz des Tiergarten von Cleveland (Ohio) ein Schimpanfenjunges geraubt. Die Leihung des Tiergarten erhielt zwei Tage später die Verständigung, daß das geraubte Affenkind gegen ein Pflegseld von 5000 Dollar lebend zurückgebracht, widrigenfalls getötet wird. Die Gauer bekamen die 5000 Dollar und das teure Affenkind turnt schon wieder in seinem Käfig zur Freude der Affenmutter und zum Ergöhen der Besucher des Tiergarten.

Der Farmer Thomas Brew lebt 12 Monaten auf der Nordhälfte seiner Besitzung, die auf kanabischem Boden liegt, da auf dem zum Staate Maine (Vereinigter Staaten) gehörenden Teil seiner Farm Pesttibe lauern, die ihn wegen Scheckfälschung verhaften wollen, auf kanabischem Boden aber nicht verhaften dürfen.

Engländer der „Baby-Kateorie“ bilden eine im Vergnügungsviertel von Los Angeles. Die „Kämpfer“ dürfen nicht älter als viereinhalb Jahre sein.

Jeder Einwohner von Sherrban (Worming), der mindestens 25 Bäume eigenhändig gepflanzt hat, hat Anspruch auf einen Ordek.

Genden mit aufgemalter Kravatt wurden neuerdings in den Luxusbädern von Florida getragen.

Der Kommandant, Lagerhausbrüter in Buffalo, hat in Krankenhäusern schon mehr als 7000 Blinddärme in Spiritus zuzamengetauft.

Frau Elora Franklin aus Leavenworth (Mississippi) hat ihr zehntes Kind bekommen; im Privatberuf ist sie „Dame ohne Unterleib“ auf Märkten.

Mähmaschinen-Bestandteile Hack- und Häufelgeräte, Eberhardt-Pflüge, sowie Milchsparatoren und sämtliche landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl, QUALITÄT! Weiss & Götter Maschinenniederlage, Timisoara IV., Str. Bratianu 30. — Telefon: 21-82. QUALITÄT!

Neue Bücher! In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanbesten herausgegebene neue Bücher erschienen: „Liebe wandert übers Meer.“ Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Lei 12. Der schwarze Freitag.“ Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, Lei 10. „Der Bär von Wilsach.“ Roman im Umfange von 192, Lei 20. „Der Mann in Weiß.“ Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, Lei 16. „Der Goldmensch.“ Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a Lei 16, Lei 32. Wilhelmine Ende. Eine ungekrönte Königin von Preußen, Lei 8. Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko Lei 8. Draga Maschins Weg zum serbischen Thron Lei 10. Buch des Lachens Lei 15. Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte Lei 8. Obige Bücher können durch die „Volksblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Vereinfachung des Betrags in Briefmarken, zusätzlich 5 Lei Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plebenei No. 2, bestellt werden.